



Kraniche



Kreuzkröte



Sielmanns
Naturlandschaften
Wanninchen



Wolf

Leitbild Sielmanns Naturlandschaft Wanninchen inklusive übertragener Naturerbeflächen

1. Gebietsbeschreibung

Die Sielmanns Naturlandschaft (SNL) Wanninchen befindet sich im Süden Brandenburgs, südwestlich des Spreewaldes, im Naturpark Niederlausitzer Landrücken. Das Gebiet ist geprägt von über drei Jahrzehnte dauerndem Braunkohleabbau mit gravierenden Veränderungen im Landschaftsbild sowie der biologischen Ausstattung in Folge direkter Devastierung oder Auswirkungen weitreichender Grundwasserabsenkungen. Mit dem Ende der Kohleförderung im Jahre 1991 und der Einstellung des damaligen intensiven Rekultivierungssystems lagen große Flächen brach. Mit dem Erwerb von über 3.000 Hektar durch die Heinz Sielmann Stiftung seit dem Jahr 2000 sind eine eigentumsrechtliche Sicherung sowie eine naturschutzfachliche Einflussnahme auf die Sanierung gewährleistet. Die Entwicklung dieser großflächigen Bergbaufolgelandschaft (BFL) ist gekennzeichnet durch bereits erfolgte Rekultivierungsmaßnahmen Ende der 1980er Jahre (Aufforstung, Melioration und Begrünung), den Grundwasserwiederanstieg mit der Entwicklung großer Seen und von Vernässungsbereichen sowie noch zu vollzie-

hende Sanierungsarbeiten zur Gefahrenabwehr in Folge instabiler Bodensubstrate.

Die Flächen sind für den Naturschutz wegen ihrer Nährstoffarmut, Größe und Unzerschnittenheit, der Vorkommen seltener und/oder gefährdeter Tier- und Pflanzenarten insbesondere der trockenen vegetationsarmen Offenlandbereiche und ihrer Funktion als Sammel-, Rast- und Überwinterungsgebiet für Zugvögel bedeutsam.

Ein weiterer Bestandteil der SNL Wanninchen sind Moor- und Waldflächen in verschiedenen FFH-Gebieten im Umfeld der Bergbaufolgelandschaft, die durch bergbaubedingte Grundwasserabsenkung stark geschädigt wurden. Mit dem nachbergbaulichen Grundwasserwiederanstieg gewinnen diese Moore wieder an Bedeutung, da noch Reste der typischen Vegetation sowie entwicklungsfähige Lebensräume seltener Tierarten vorhanden sind.

Insgesamt befinden sich 20 Flurstücke mit 32,7495 Hektar an Naturerbeflächen innerhalb der SNL Wanninchen. Sie umfassen insbesondere Moor- und Waldflächen im Umfeld der Bergbaufolgelandschaft.



Sielmanns Naturlandschaft Wanninchen

Im Gebiet vorkommende Tier- und Pflanzenarten

Säugetiere

Von besonderer Bedeutung ist das Vorkommen des Wolfes. Mehrfache Spuren-, Kot- und Sichtnachweise existieren seit Anfang der 2000er Jahre. 2013 wurde durch eine Fotofalle erstmalig Nachwuchs nachgewiesen. 1996 gelang der Erstnachweis des Goldschakals für Deutschland. Der Fischotter jagt regelmäßig in der Tornower Niederung. Mehreren Fledermausarten, wie Mopsfledermaus, Großer Abendsegler und Wasserfledermaus dient die BFL als Nahrungsrevier.

Vögel

Von den derzeit 192 nachgewiesenen Vogelarten brüten 110 Arten in der BFL Wanninchen. 14 Arten sind im Anhang 1 der Europäischen Vogelschutzrichtlinie enthalten, wie z.B. Brachpieper, Heidelerche, Kranich, Große Rohrdommel, Ortolan und Ziegenmelker. Weitere Charakterarten sind Raubwürger, Wiedehopf, Uferschwalbe, Steinschmätzer und Schwarzkehlchen. Von internationaler Bedeutung sind die Schlafplätze tausender Kraniche und Graugänse sowie zehntausender nordischer Wildgänse während der Herbststrast.

Reptilien

In den offenen und halboffenen Bereichen ist die Zauneidechse weit verbreitet. Randlich wandern Ringelnatter, Glattnatter und Blindschleiche in das Gebiet ein.

Amphibien

Vorkommen von Rotbauchunke, Laubfrosch, Kreuz- und Wechselkröte sowie Seefrosch konzentrieren sich auf die pH-neutralen Bereiche der Tornower Niederung. Löschwasserentnahmestellen werden von Kamm- und Teichmolch besiedelt.

Insekten

Mit 40 nachgewiesenen Libellenarten wird der Wert von Vernässungsbereichen deutlich. 25 Heuschreckenarten besiedeln insbesondere die Trockenrasen. 433 Schmetterlingsarten und 355 Stechimmenarten wurden bisher nachgewiesen.

Pflanzen

Von Bedeutung sind vor allem die nährstoffarmen Bereiche, welche von unterschiedlichen Sukzessionsstadien geprägt sind. Abgesehen von punktuellen Erfassungen auf Monitoringflächen gibt es derzeit keine Artenübersicht.

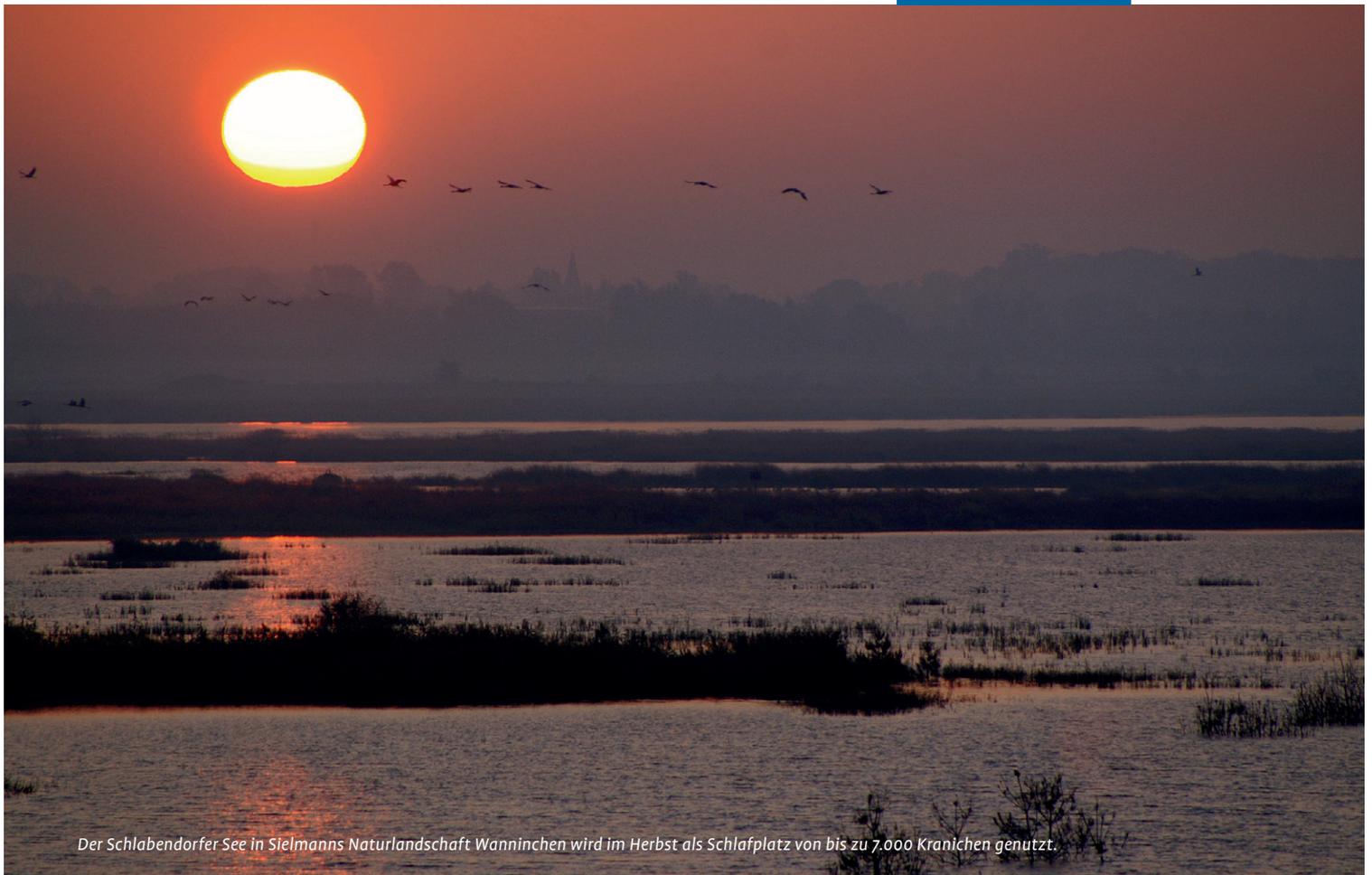
Wertbildende Naturausstattung in den Mooren und Wäldern außerhalb der BFL

Die Moore sind trotz ihrer Schädigung in ihrer Grundstruktur weitgehend erhalten geblieben. Sie besitzen ein wertvolles Arteninventar und weisen Reaktivierungspotenziale auf. Insbesondere das Vorkommen typischer Moorvegetation (mehrere Arten Wollgräser und Sonnentau) und seltener Arten (Gagelstrauch, Sumpfporst) zeichnet bereits jetzt die Gebiete aus. Die faunistische Bedeutung reicht vom Vorkommen seltener Libellenarten (Gestreifte Quelljungfer, Moosjungfer) bis zum Schlafplatz mehrerer hundert Kraniche.

Waldflächen besitzen zum Teil reiche Strukturen mit unterschiedlichen Altersklassen oder sind entwicklungs-fähig. Herausragend ist der Görlsdorfer Wald mit Vorkommen von 13 Fledermausarten, darunter Mopsfledermaus, Kleine Bartfledermaus und Zweifarbfledermaus, verschiedenen Vogelarten, wie Mittelspecht und Kranich sowie einer reichen Insektenfauna mit Hirschkäfer, Großer Eichenbock, Eremit und Goldkäfer.

2. Schutzstatus und behördliche Ziele

Die naturschutzfachliche Besonderheit spiegelt sich in den Schutzgebietskategorien wieder. Die SNL ist Bestandteil des Naturparks Niederlausitzer Landrücken. Alle Flächen der Bergbaufolgelandschaft (BFL) befinden sich in den Landschaftsschutzgebieten „Bergbaufolgelandschaft Schlabendorf-Seese“ und „Lausitzer Grenzwall“. Zudem sind sie Bestandteil des „Luckauer Becken“. 63% der Flächen sind Bestandteil der Naturschutzgebiete „Wanninchen“, „Drehnaer Weinberg und Stiebsdorfer See“, „Schlabendorfer Bergbaufolgelandschaft – Lichtenauer See“, „Görlsdorfer Wald“, „Borcheltsbusch und Brandkieten“, „Tornower Niederung“, die auch als FFH-Gebiete Bestandteil des NATURA 2000 Systems sind.



Der Schlabendorfer See in Sielmanns Naturlandschaft Wanninchen wird im Herbst als Schlafplatz von bis zu 7.000 Kranichen genutzt.

Alle Moorflächen außerhalb der BFL befinden sich in den FFH-Gebieten „Bergen-Weißacker Moor“, „Borcheltsbusch und Brandkieten“, „Heidegrund Grünswalde“ und „Gehren-Waltersdorfer Quellhänge“.

Neben den bestehenden rechtlichen Grundlagen sind folgende Rahmenbedingungen zu beachten:

- Pflege- und Entwicklungsplan des Naturparks Niederlausitzer Landrücken
- Sanierungsplan für die Schlabendorfer Felder
- Landschafts- und Naturschutzgebietsverordnungen sowie Pflegepläne

3. Leitbild für die Sielmanns Naturlandschaft Wanninchen

Die SNL beinhaltet ein Mosaik aus großen und kleinen Seen, standortheimischen Waldgesellschaften und großflächigen Offenlandbereichen.

Die großen Bergbauseen verfügen über reich strukturierte Ufer und Verlandungszonen, ausgedehnte Flachwasserbereiche und eine gute Wasserqualität. Wälder haben sich zu reich strukturierten, standortheimischen Lebensräumen entwickelt. Die Waldflächen des NNE sind Urwälder.

Große Weideflächen beinhalten ein Mosaik aus Gehölzgruppen und Offenland mit ausgeprägten Übergangsbereichen.

Die Moore im Umfeld der BFL sind optimal mit Wasser versorgt und zeigen Wachstum.

Das standörtlich mögliche Arteninventar ist vollständig vorhanden. Die Bestände der Tier- und Pflanzenarten befinden sich in einem günstigen Erhaltungszustand. Das Gebiet ist durch seine Großflächigkeit, Unzerschnittenheit und Ungestörtheit gekennzeichnet.



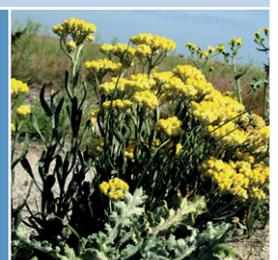
Kranichcamp



Heinz Sielmann und Projektleiter Ralf Donat



Sandstrohlume



Sielmanns Naturlandschaft Wanninchen

4. Ziele und geplante Maßnahmen für die Sielmanns Naturlandschaft Wanninchen:

- Eigentumsrechtliche Sicherung der Liegenschaft für den Naturschutz und damit gegen konkurrierende Nutzungsansprüche
- Entwicklung reich strukturierter, den natürlichen Bedingungen angepasster standortheimischer Mischwälder durch langfristigen Umbau
- In Wäldern auf NNE-Flächen Aufgabe der Nutzung gemäß der Verfahren und Ziele für die langfristige naturschutzfachliche Entwicklung und Sicherung der Flächen des Nationalen Naturerbes sowie Prozessschutz an weiteren ausgewählten Standorten
- Erhalt, Pflege und Entwicklung wertvoller Offenlandbereiche
- Natürliche Entwicklung der Seen mit ihren reichen Uferstrukturen und Vernässungsflächen
- Revitalisierung gestörter Moore und anschließend natürliche Entwicklung
- Förderung von gefährdeten oder besonders seltenen Arten
- Begleitung der Bergbausanierung zur Sicherstellung naturschutzfachlicher Inhalte

Moore und Gewässer

Auf Grundlage des Moorschutzprogrammes Brandenburg und unter Nutzung von Fördermitteln (ILE/LEADER) werden Maßnahmen zur Revitalisierung auf den erworbenen Flächen umgesetzt. Die fachliche Bearbeitung erfolgt in enger Abstimmung mit den zuständigen Landesbehörden. Ein anschließendes Monitoring gewährleistet die Erfolgskontrolle.

Die Seen der Bergbaufolgelandschaft werden im Rahmen der bergrechtlichen Sanierung gesichert und gestaltet, wobei Strukturereichtum und gute Wasserqualität als Grundlage für eine naturnahe Entwicklung gefordert werden.

Seen mit reichen Uferstrukturen, Vernässungsflächen sowie die Moorentwicklungsgebiete außerhalb der BFL werden der freien Sukzession überlassen.

Wälder

Ein Großteil der forstlichen Flächen entstand im Rahmen der Rekultivierungsmaßnahmen in den 1980er und 1990er Jahren. Diese stellen sich überwiegend als junge, zum Teil monotone Bestände aus Kiefer, Robinie und Roteiche dar.

Ziel ist eine langfristige Umwandlung in reich strukturierte, den natürlichen Bedingungen angepasste standortheimische Mischwälder durch Waldumbau unter Nutzung von Naturverjüngung sowie die dauerhafte ausschließlich naturschutzorientierte Nutzung. Zur Umsetzung der forstlichen Ziele liegt ein Waldflächenkataster vor. Waldflächen des Nationalen Naturerbes werden der Entwicklung zu Urwäldern überlassen. Hier werden ausschließlich vorbereitende Maßnahmen zur weiteren eigenständigen Entwicklung der Gebiete vorgenommen (Förderung von Naturverjüngung).

Ein Teil der sonstigen Forstflächen wird der natürlichen Dynamik überlassen, sobald eine ausreichende Naturnähe erreicht ist. Für die Naturentwicklungsgebiete (Totalreservaten) in den Naturschutzgebieten Tornower Niederung und Wanninchen existieren bereits naturschutzrechtliche Vorgaben.

Offenland

Eine Besonderheit der BFL sind weiträumige Offenlandbereiche (vegetationslos oder Sandtrockenrasen), welche einzigartige Lebensräume, insbesondere für Spezialisten unter den Tier- und Pflanzenarten darstellen. Die Strukturvielfalt und der Artenreichtum von Offenland, Gewässern und Feuchtbiotopen sollen im Rahmen der Möglichkeiten sowie naturschutzfachlicher Vorgaben erhalten und weiter entwickelt werden. Die Bewaldung wertvollen Offenlands durch Anflug von Kiefer, Birke und Robinie soll durch Beweidung, Bodenverwundung und/oder Einsatz von Feuer verhindert werden. Naturschutzfachlich hochwertige Wiesenflächen außerhalb der Bergbaufolgelandschaft (Bergen-Weißacker Moor, Drehnaer Weinberg) werden als Mähweide genutzt.